



Wochenschrift Preis: Durch unsere Agenten 4.00 Rth. ...

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage ...

Nr. 131.

Carlsruhe, Samstag, Den 21. Juni 1874.

63. Jahrgang.

M. Politische Wochenschriften.

Sollen die französischen Reizungsanträge in Berlin ...

Herriots Antrittsreise.

Diplomatische Empfänge. — Die Vorgehen der Annetrie.

Die Zusammenkunft in Gœuvres ...

erklärte, die Mehrheit der Majorität und Vorkrieger habe ...

ab. Paris, 21. Juni. Berlin heißt man ...

Die Annetrie ...

Heißt die Herriot ...

Die Annetrie ...

Empfang im Elysee ...

Die Annetrie ...

Die Annetrie ...

Die Annetrie ...

Die Annetrie ...

Die Annetrie ...

Die Annetrie ...

Die Annetrie ...

Die Annetrie ...

Die Annetrie ...

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden unserer Lieben Verstorbene sagen

herzlichen Dank

2611 **Beschwister Zimmermann.**

SAARLOUIS, den 20. Juni 1924.

Von Montag, den 23. Juni ab findet meine **Sprechstunde morgens von 12-1 Uhr und nachmittags von 2 1/2-4 Uhr** im südlichen Krankenhaus Saarlouis, Ecke Beck- und Augustinerstraße statt.

Dr. med. P. Werker

Facharzt für innere Krankheiten.
Chirurgie des städt. Krankenhauses.
Stadt-Arzt von Saarlouis.

2651

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Kenntnisaufnahme, daß ich ab heute unter

No. 672

an das Fernsprechnetz Saarlouis angeschlossen bin. 2625

Johann Trencz

Tabakwarengroßhandlung
Saarlouis 2, Saarlouiserstr. 10.

Achtung!

Einmachtopfe, Spülsteine, Röhren, Badewannen, Closets,

Grab- u. Gartenfiguren
wieder eingetroffen
und stets auf Lager vorrätig. 2409

Gleichzeitig empfehle mich in allen vor-
kommenden

Zement- und Plattenarbeiten.
Plattengeschäft u. Baumaterialien

Nik. Fontaine
Beaumarais bei Saarlouis

Rhein-Serienpilgerzug

von
Göbiens u. Dorffeld nach M.-Ginlebeln (Gemeinde)
am 12.—19. August 1924.

Der schöne Versuch der drei ersten Rheinischen Serientouren desselben in lebhafter Erinnerung, was die vielen Blätterchen um eine diesjährige Wallfahrt beweisen. Diesen öffentlichen Wunsch entsprechend, auch, will unsere Besatzung so gut heißt, wie lange nicht mehr, wollen wir die drei, seit die 4. Pilgerfahrt zur Gedenkmutter nach Ginlebeln und Maria-Stein machen auf auszusicht schöner Route, bei bedeutsamer Fahrpreisermäßigung, unter geistlicher Leitung, und dem vorzuziehlichen Pilgerbegleiter von 1918. In Ginlebeln halten wir diesbezüglich auch die feierl. Messe unserer herzlichsten Pilgerföhne. Dort ist köstlich mehrmaliger Gottesdienst mit Predigt, allabendlich Pilgerprozession usw. Mit dem Hauptziel der empfindlichsten Wallfahrt verbinden wir den Reichtum, eine sehr schöne Gegend der Schweiz in Rheingebiet zu nehmen; denn von Ginlebeln soll, falls genöthig, Teilschmer es wünschlich ein Ausflug auf den **Blütsatz**, Hotel auf dem **Hierwaldbühnen** und Besuch von **Jensen** stattfinden.

Interessenten mögen Prospekte von
Lehrerin v. D. B. Schaefer, Mühlentortfeld
Bez. Coblenz, verlangen. 2618

Straßenperre.

Die Ludwigstraße ist dem Verkehr wieder freigegeben. Die Liebockerstraße ab Reichsbank bis Ludwigstraße wird mit dem Erscheinen dieser Bekanntmachung auf die Dauer der Ampfstellungsarbeiten für den Fußverkehr gesperrt.

Saarlouis, den 18. Juni 1924.

Die Polizeiverwaltung.

Dr. Latz

Bürgermeister.

2622

Neu eingetroffen
grosse Sendung moderner
TAPETEN

Buntglaspapier u. Linocrusta-Imitation

2416 **Seb. Bechel**
TAPETENHANDLUNG
Saarlouis, Französ. Straße 33/35

UNTERRICHT

in Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Rechtschreiben, Landt. Rechnen, etw. und doppelter Buchführung, Handhabung in Verbindung mit Korrespondenz u. Fernschreiben (im Verkehr mit der Bahn, Post, den Zoll- u. Postamtbeamten, Banken) sowie in Musik- und Lektürelehre,
Französisch für Anfänger und Fortgeschrittene

ertheilt die
Kaufm. Privatschule
FRITZ FLOHR

SAARLOUIS, Treinkassee am Pflanzl.-Zing.
Tages- u. Abendkurse. Prospekt frei. Tel. 95.

Bertheigerung.

Nächsten Donnerstag, den 26.

nachmittags 4 Uhr

läßt Herr **Peter Wanner**, Bäckermeister in **Berns** seine **Vierde**

eine Stute, 2 Jahre und einen Wallach, 28 Monate alt, beide ganz fett; ferner eine Nähmaschine, Fabrikat Lang Werry, ein Jahr gebraucht, noch wie neu, zwei Wagen, einen Pflug und eine Egge und häusliche Pferdegeschirre

gegen günstige Zahlungsbedingungen auf Ausstand öffentlich versteigern. 2628



beseitigt sicher
Hahneraugen Lebewohl

aus Radikalmittel
Hornhaut u. d. Fußsohle verschwindet
durch

Lebewohl-Ballen - Scheiben.
Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf.

— In Drogerien und Apotheken.
In Saarlouis: **L. Beaumont**, Französ. Str. 34.
Heinrich Hahn, Or. Markt 19. **Drogerie Heinz Sellier**, Drogerie **Jos. Spies**.
In Bonn: **Julius Peuker**, Drogerie.
In Essdorf: **Drogerie Otto Pohl**.
In Wädgassen: **Fritz Zimmer**. 2415

Warnung!

Seit einiger Zeit wird im hiesigen Bezirk eine grobe **Nachahmung unserer Sternwollen**

vertrieben. Die Garne sind mit einem Umbande versehen, das in seiner Mitte unseren seit Jahrzehnten geführten und bekannten, schraffierten Stern trägt, der von vielen kleinen Sternen umgeben ist. Ohne Zusammenhang mit diesen, ist kaum erkennbar, auf Umhängern und Anhängern ein Cometaschwanz angedeutet. Der Text ist in französischer Sprache gehalten. Die Bezeichnung lautet „A la Comète“ u. „Comète Brune“. Da uns der Stern in Wort und Bild jeder Art in allen Ländern gesetzlich geschützt ist,

warnen wir

auf Grund von § 14 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vor dem Falschhalten und Verkauf dieser Nachahmung. Im Falle der Nichtbeachtung dieser Warnung sehen wir uns gezwungen, zum Schutze unserer Rechte

Strafantrag

zu stellen. Auch behalten wir uns Schadensersatzansprüche in voller Höhe vor. 2324

ALTONA-BAHRENFELD, im Februar 1924.

Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld

G. m. b. H.

Tochtergesellschaft der Norddeutschen Wollkämmerlei u. Kammgarnspinnerei, Bremen.

Das Sachverständigengutachten

enth. den Dawes- u. Mc. Kenna-Bericht im genauen Worttext mit sämtlichen Anlagen ist durch uns in Buchform zum Preise von

Francs 5.50

zu beziehen. Das Buch ist äußerst wichtig für jeden Politiker und Wirtschaftler

Saar-Zeitung n.-ö. Saarlouis

Kauft bei unseren Inferenten!

**Größtes Lager
am Platze!**



Gasherde

Gaskocher

Tischkocher

Kochertische

In größter Auswahl
bei billigsten Preisen
empfehlen

Paul Brendel

Saarlouis
Lisdorferstraße 6

**Matjesheringe
Neue Kartoffeln**

Adolf Fecht
Saarlouis
Delikatessen.

Im Wege der
Zwangs-
Verföhrung

werde ich am 23. Juni
1924, vorm. 8 Uhr, bei
den Colonialwarenhandl.
Jafob Kattjen in Saar-
louis, 2, Eintrachts 24
zwangsweise veräußert
gegen Versteigerung

1 Pferd

versteigert.
John
Gerihschölicher 7. 11.
2638 in Saarlouis.

Baustoffe

aller Art

Sandfeinere, Vertiefungs-
Sement, Blauer u. Bes-
paugalt, Zementwa-
Geflüß, Badstein, Sch-
Schmmerstein, Schaf-
stein, Badstein, Badstein,
Fliesen, Badstein,
Hollersperre

liefert preiswert
Franz Hahn
Baumaterialien-Handlung
Dillingen-Genz
Wäse und Lager:
2631, Saarstr. 12.

Witz stellen ein: 2508

Schloffer

für Herdmontage,

Stanze

für Stanz- und Verweil.

Hilfsarbeiter.

Herbfabrik u.
Emaillierwerke
Eugen Schottes
Saarlouis, Zeinloferne.



2519

Rat und Auskunft
wird gern erteilt.

Dreschmaschinen

vom kleinsten Stiffendrescher bis zum
vollendeten Dreidrescher m. Reinigung

in großer Auswahl vorrätig.

ferner

Kreissägen, Schrotmühlen, Häcksel-
maschinen, Elektro-Motore.

Köhne & Merziger

Saarlouis G. m. b. H. Dillingen
Großer Markt 24. Stammstr. 13.

Hotel Rheinischer Hof

TEL. 11 SAARLOUIS TEL. 11

Sonntag Nachmittag von 4—11 Uhr

Gartenkonzert.

KAFFEE — KUCHEN — EIS
KALTE SPEISEN

Diner 5.50 Frs. Souper 5.00 Frs.

Diner (Abonnement) 5.00 Frs.

REICHHALTIGE SPEISEKARTE

ff. Weine — ff. Bier.

Hassebrauck.

Tanzinstitut A. DENEMARK
SAARLOUIS, Thibstraße 22.

Tanzkursus in Fraulautern.

Der Unterricht beginnt Dienstag, den 24. ds.
Mts. abends 8 Uhr, im Saale des Restau-
rants „Kaiserhof“ in Fraulautern.

Saarländischer Hof

Samstag und Sonntag

Unterhaltungs-Konzert

Serrière-Mingo
wozu ergebenst einladet 2627
M. NADLER jr.

Lothringische Weinkellereien

caves Saint Eucalre. Bez.: E. Hannequin, Meth-
Welle und rose französische Tischweine in Fass u.
Flaschen, Bordeaux rot u. weiß, Burgunderweine u.
Champagner, Cognac, Brantwein, Aperitifs,
Bitter und weiler Alikaner, garantirt naturrein.
Vertreter: J. Martin, Saarlouis, Adlerstr. 5.

Schlosshof Fraulautern
P. Theobald-Rupp.

Sonntag, den 22. Juni

Großer Ball

abgehalten vom Deutschen Bezirksreiner-
Verein 'Fraulautern.' 2632

Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Achtung! Achtung!

Wer Geld sparen will

benutze
Gas-Plätt-, Gas-Heiz- u. Gas-Kochapparate.

Die Arbeitsstunde eines elektri-
schen Bügeleisens mit 600 Watt
Verbrauch pro Stunde und einem
Strompreia von Frs. 1.50 kostet 90 Cts.

Die Arbeitsstunde eines Gas-
Bügeleisens mit einem Gasverbrauch
von 200 Liter pro Stunde und einem
Gaspreia von 60 Cts. pro cbm.
kostet 12 Cts.

Das elektrische Bügeleisen ist also 7½,
mal so teuer wie ein Gas-Bügeleisen,
selbst bei gleichen Strom- und Gaspreisen
5—6 mal so teuer, weil 1 Kilowatt 860
Wärmeeinheiten und 1 cbm. Gas 4750 Wärmeein-
heiten hat.

So ist das Verhältnis beim Plätten,
Heizen und Kochen mit Elektrizität gegen-
über Plätten, Heizen und Kochen mit Gas.
Das Kochen mit Kohle ist ebenfalls
teurer als mit Gas.

Also „kochen, heizen und plätten
die klugen Hausfrauen nur noch
auf GAS.“ 2417

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 6. und Montag
den 7. Juli 1924 wird in Schwel-
bach und Griesborn, die diesjährige
Kirmes abgehalten.

Schaufeller, die dieselbe mit ihren Ge-
schäften zu beenden beabsichtigen, können sich
wegen Zueilung eines Platzes unmittelbar an
die Gemeindevorsteher Speicher in
Schwalbach und Rupp in Griesborn wen-
den. Eine öffentliche Platzversteigerung findet
nicht statt, auch kommt Plaggeld nicht zur
Erhebung. 2610

Vous-Saar, den 18. Juni 1924.

Der Bürgermeister:
Ney.

U.T.

Saarlouis
Lisdorferstr. 5.

Samstag Sonntag
ab 6 Uhr ab 3 Uhr

Montag
ab 6 Uhr

Wer die fesche
Ossi Oswald
noch nicht kennt, kann
sie ab heute bis Mont-
tag kennen lernen in
den Film

**Das
Milliarden-
Souper**

Eine Komödie in
5 Akten
voll köstlichen Humors
bearbeitet nach der
gleichnamigen Operette
von Franz Rauch
Als Partner steht ihr
zur Seite
Viktor Janson.

Als 2. Schläger:
Tragödie d. Liebe
Drama in 5 Akten.

Steuerrpist (in)

perucht, zu helbigem Ein-
tritt gelad.

Schaubier mit französi.
Erfrischungs-kerngetrag.
Angebote an 2697

Herbfabrik u.

**Emaillierwerke
Eugen Schottes**
Saarlouis, Zeinloferne.

Webgewänder junger
Mann von etwa 25 Schö-
ren als 2688

Aquifiteur

gegen Bronchit u. Gehalt
lofort gefucht.

Schrittliche Bewerban-
gen mit Bild an

Industrie-Druck

G. m. b. H.
Dillingen-Genz.

8—10 tägliche

Maurer

für dauernde Beschäftigung
gefucht. 2630

Baugeselln N. Schmitt
Hilfsarbeiter.

Junges braues

Mädchen

gefucht. 2609
Französische Str. 15.

Braues helbiges

Mädchen

für Hausarbeit gefucht.
Fraulautern
2602 Sebaderstr. 02.

Christliche Kunst.

Eine Saarländische in den besten und schönsten Sinne... Eine Saarländische in den besten und schönsten Sinne...

Der mit uns die geschickteste Zeichnung... Der mit uns die geschickteste Zeichnung...

Es ist interessant, an Hand dieser Rundherde... Es ist interessant, an Hand dieser Rundherde...

Der nun harrsche 300, der aber den Stuhl der... Der nun harrsche 300, der aber den Stuhl der...

Der nun als 300... Der nun als 300...

Der nun als 300... Der nun als 300...

Der nun als 300... Der nun als 300...

Der nun als 300... Der nun als 300...

Der nun als 300... Der nun als 300...

Der nun als 300... Der nun als 300...

Der nun als 300... Der nun als 300...

Der nun als 300... Der nun als 300...

Der nun als 300... Der nun als 300...

Der nun als 300... Der nun als 300...

Der nun als 300... Der nun als 300...

Der nun als 300... Der nun als 300...

Der nun als 300... Der nun als 300...

Der nun als 300... Der nun als 300...

Der nun als 300... Der nun als 300...

Der nun als 300... Der nun als 300...

Eingelad.

Der nun als 300... Der nun als 300...

Der Stadtherr der Stadt Saarbrücken.

Der nun als 300... Der nun als 300...

Stadt-Notizen.

Der nun als 300... Der nun als 300...

Dr. Thompson's Seifenpulver Schwan

liefert blendend weiße Wäsche
mit dem frischen Duft der Rasenbleiche



Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

2515

Die Buch- u. Kunsthandlung

von

P. SCHREDER, SAARLOUIS

Französische Straße 13

unterhält stets großes Lager in

**Kunstmappen
Stahlstichen
Kunstdrucken
Oeldruckbildern
Radierungen**

sowie in eingerahmten Bildern.

Einrahmungen aller Art
werden in eigener Werkstatt angeführt.

Großes Lager in

Photographie-Rahmen u. Bilderleisten.

Musik.

Größtes Lager in Noten für alle Instrumente.

Nicht nur Lager Befindliches wird
in wenigen Tagen besorgt.

Strohmayr's Musikalien-Handlung,

2410 Saarbrücken 3, Passagenstraße 3.

Allen Aufträgen bitte Rückporto beifügen.

Eine gütigere
Dreimonatsnote
zu verkaufen. 2016
Ittersdorf
Haus Nr. 98.

Ein schönes 3 Monate
altes

Zohlen

wegen Platzmangel
preiswert zu verkaufen.

Wo, sagt die Geschäfts-
stelle ds. St. 2012

Möbliertes
**Wohn- und
Schlafzimmer**
mit oder ohne Küche sofort
zu vermieten.

Realer
Wohnungsverf.
Nr. 304 16.

1919

Eintragung im Handelsregister B Nr. 109 vom
19. Mai 1914: Firma: Watson Beder, Aktien-Gesellschaft,
Rudolf Beder, Société Anonyme, Sg; Frankfurtam.
Gesellschaft des Unternehmens: Die Herstellung und
die Vertriebe von Schwauren und Schwauren aller
Art. Auch in die Firma bestellt, die in anderen
Haftungsbüchern in jeder möglichsten Form zu be-
trügen oder Betrügnissen übernehmen. Grundkapital:
400 000 Franken, eingeteilt in 800 Aktien zu je 500
Franken, die zum Aktienkapital ausgewiesen werden.
Schüler, die alle Aktien übernommen haben, sind:
1. Wilhelms Wirtel Beder, Schriftf. des. Hartmann, 2.
Georg Beder, Diplomat, Kaufmann, 3. Karl Raspaz
Beder, Kaufmann, 4. Mariangela Beder, alle in Fran-
kreich, 5. Josef Beder, Kaufmann in Metz. Die zu
1. genannte Wilhelms Beder beträgt die im Grundbuch
von Frankfurtam. Blatt 787, eingezeichnete Grundbesitz-
stücke Gebäudefuß die Gesellschaft ein. Die Beder-Bede
sind mit 500 000 Franken bewertet und mit 40 000
Franken Kapital belegt. Sie werden zum Wert von
400 000 Franken gegen einen gleich hohen Aktienkapital
eingebracht. Beteiligte: Die zu 2. und 3. genannten Georg
Beder und Karl Raspaz Beder. Die Gesellschaft wird
durch zwei Verwaltungen geleitet oder durch ein solches
mit einem Vorstande versehen. Der Vorstand wird
von der Generalversammlung bestellt. Dieser besteht
aus: Die zu 1. und 5. genannten Wilhelms Beder und Josef
Beder sowie Friedrich Beder, Kaufmann in Frankfurtam.
Die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt im
Aufsicht der Kapitalgesellschaften. Die Generalver-
sammlung wird durch Angabe in diesem Blatt unter Mit-
teilung der Tagesordnung mit einer Frist von mindestens
15 Tagen einberufen, wobei der Tag der Einberufen-
gung und der Versammlung nicht mitzählen. Die mit
der Anmeldung eingereichten Statuten, „Inve-
stitionen“ die Prospektusberichte, können bei dem Gericht
eingelegt werden, bei Vorhandensein des Protokolls
auch bei der Handelskammer.

2518
Antsgericht Saarlouis.

Inferieren bringt Gewinn!

Man liest leicht Lügheit drei, vier Zeilen,
in allen Zeit- und Landstellen;
Denn überall, in Nah- und Ferne
Die „Ganz-Heitung“, man liest sie gerne.
In die Nummer breiter, länger,
Wird sie nur klarer dem Bewusstseiner.
Es wird, wenn man es mal liest,
Der Leser doppelt angereizt,
Und mehr noch, inferier er ist,
Es bringt Erfolg, mehr als man hoff!
Reicht es die Maß, das Opfer sein,
Die Wirkung wird erkannlich sein!
Denn nur gelagert — wer will's betreiben
Ein Inferier hilft allezeit.

Annahmestelle für Anzeigen: Saarlouis, Al. Markt 1, Telefon 82
Wabgassen, G. Terres, Hüttenstr. 30.

Gottesdienst-Ordnungen

Katholische Pfarrgemeinde Sacrouis 1.
Sonntag, den 22. Juni 1924. 2. Sonntag nach Pfingsten.
1. Abendmahl-Gottesdienst.

81. Meisen: 6, 7, 9 (Hochzeit) und 10, 10 Uhr.
Während der Fronleichnamferien: 2 Uhr.
Während der Fronleichnamferien: 7, 9, 10 Uhr.

Abends: 6, 8 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).
Wochentage: 6, 8, 9, 10 Uhr (einschließlich Hebräer).
Sonntag: 6 Uhr (einschließlich Hebräer).

Saarkrone

die feine Schuhpaste!



Sonntagsblatt

Unterhaltungsbeilage
zur Saar-Zeitung

Nachbarschaft.

„Nachbar“ nennen wir den Mitmenschen, der, durch geringen Zwischeneaum getrennt, neben uns, uns gegenüber, in derselben Straße, vielleicht sogar im selben Hause, im selben Stockwerk, also nahe bei uns wohnt. Vielfach nennt man auf dem Land die Bewohner eines Ortes Nachbarn. Doch das Nahe- oder Zusammenwohnen macht allein die Nachbarschaft nicht aus. Man kann dabei, wie es in Städten mit den großen Häusern der Fall ist, einander so fremd bleiben, wie Leute von verschiedenen Erdteilen. In den ungemüthlich großen Häusern der Weltstädte da wohnen oft Leute sogar im selben Stockwerk, kennen sich nicht und lernen sich auch gar nicht als Nachbarn kennen. Wie ungemüthlich ist in dieser Beziehung gerade das Stadtleben, das die Menschen mehr auseinander zieht, als zusammenführt. Erst wenn man von einander weiß, miteinander Beziehungen hat, die man unterhält, kann eigentlich erst von Nachbarschaft Rede sein. Wie kann aber gerade durch ein wirkliches gutes nachbarschaftliches Verhalten eine ganz erstaunliche Menge von guten nützlichen Beziehungen sich bilden, die zur Erleichterung, Verschönerung und auch zur Sicherheit des Lebens beitragen. Ja, gar viel kann der Mensch dem Mitmenschen als Nachbar nützen, und es ist wahrlich kein kleines Glück gute Nachbarn zu haben. Man muß nur Sinn dafür haben und es verstehen, mit der Nachbarschaft umzugehen.

Mit einigen Akten aufricher Höflichkeit und Aufmerksamkeit fängt es an. Man sieht sich beim Aus- und Eingehen, grüßt sich beim Begegnen, tauscht einige gute Worte, wenn auch nur über das Wetter ist, aus. Man erweist sich kleinere Dienste, und nach und nach gehen die Herzen näher und drüber auf. Man rückt sich näher, lernt einander achten, vielleicht lieben. Immer mehr entsteht das Bedürfnis, sich öfter zu sehen. Man besucht sich schließlich bei irgend einem Anlaß und die Freundnachbarschaft ist fertig. Man weiß daß man einander nicht lässig ist, vertraut einander manches an und bringt manche Stunde gemeinsam zu. Da schließlich wäre es einem eine empfindliche Pöbe, den Nachbar nicht mehr da zu wissen, an seiner Türe oergelächelt anzuklopfen. Doch da kommt vielleicht auf einmal eine Not. Man braucht Hilfe, vielleicht plötzlich und ernstlich. Da heißt es: Nachbar hilf! Ein Unglück bricht herein, ein Trauerfall ereignet sich. Die Nachbarschaft ist es wert, die das wahrnimmt und daran teilnimmt. Und wie sie sich in guten Tagen mit gefreut hat, so ist sie jetzt bereit und bemüht, das Leid zu teilen und zu lindern. O, wieviel Gutes kann in solchen Stunden eine gute Nachbarschaft genähren!

Der Gegenteil, die blöde Nachbarschaft wollen wir heute um uns nicht der Sonntagsfrieden zu hören, beiseitelassen. O daß sie nirgendwo wäre. Gute Nachbarschaft war noch nie so notwendig als heute, da die Wohnungsnot das Zeichen der Zeit allgemein geworden ist, eine Not, die erst recht den guten Nachbarn stärken lehrt.

Doch da unser kleiner Artikel als eine Lehung für den Sonntag gedacht ist, so wollen wir am Schluß von der menschlichen Nachbarschaft auf eine andere, an die des Himmels und besten Nachbarn kommen, der in seinem stillen Hause unter uns wohnt, alle Tage und auch Nachts. Er hat gesagt: „Ich bin bei euch, alle Tage“. Er ladet uns zu sich: „Kommt zu mir, ich will euch erquicken“. Er kommt auch zu uns, wenn wir ihn nötig haben. Es ist der göttliche Nachbar im allerh. Sakrament. Er will alle Beziehungen eines guten Nachbarn zu uns unterhalten. Kennst du ihn auch? Grüßest, besuchst du ihn auch? Unterhältst du dich wohl auch mit ihm? — Du wirst immer gut aufgenommen, brauchst nicht zu fürchten lässig zu fallen. Bei ihm bist du immer wie zu Hause. O dieser gute, liebe gottmenschenliche Nachbar! —

F. W.

Die Goldglaur.

Roman von Martin Roth.

Genehmigte Uebersetzung von Mathilde Mann.

21) Nachdruck verboten.
Wohl wußte er, daß er eine Schlacht verloren und einen empfindlichen Verlust erlitten hatte; das meiste von diesen Brennen würde ja unbrauchbar sein. Und doch fühlte er sich so frei und leicht, als sei ihm ein großes Stück wiederfahren. Er begriff es selber nicht, aber wußte er: er hatte viel gelernt in dieser Nacht. Alles, was er über Defen und Brennen gelesen hatte, war ihm auf einmal klar geworden im Lichte dessen, was er gesehen und erlebt hatte.

Raj hatte die Gartenpforte erreicht. Er atmte tief auf und wandte sich um. Noch einmal sah er nach der Fabrik hinüber, wo jetzt alles dunkel war, und ein Gefühl der Be-

riedigung überkam ihn. Er war in dieser Nacht gewachsen, und sein Glaube an die Zukunft der Fabrik war so fest wie nur je.

Er eilte in das Schlafzimmer hinein und näherte sich vorsichtig Ellens Bett. Sie lag so friedlich da und schlief mit einem sanften, fast lächelnden Ausdruck in ihrem feinen Gesicht. Das reiche Haar, das sie zur Nacht geklochten, hatte sich gelöst und bildete einen Rahmen um Stirn und Wangen. Auf dem Tisch neben dem Bett brannte eine kleine Nachtlampe und warf einen köstlichen Schein auf die Schlafende.

Raj blieb einen Augenblick vor dem Bett stehen, die reinste, wärmste Liebe leuchtete aus seinem Blick, während er die ansah, die sein ganzes Herz erfüllte. Wie reich und glücklich war er doch! Und wie dankbar mußte er Gott sein!

Er trat einen Schritt näher und beugte sich über das Kopfkissen. Nein, es würde ein Verbrechen sein, sie zu wecken. Aber, was sah er dort? Waren das nicht Spuren von Tränen? Sie hatte also geweint, und er wußte nur zu gut, worüber: er hatte ihr fest versprochen zu kommen und ihr zu erzählen, wie es mit dem Ofen ging. Das hatte er vergessen, und deshalb hatte sie sich gewiß in Schlaf gewiegt und sich der Traum hatte das Lächeln auf ihre Lippen gezeichnet.

Morgen konnte er ja alles wieder gut machen. Unwillkürlich faltete er die Hände und dann mußte er an den alten Franz und an sein Gebet denken. Er sah das sorgenvolle Antlitz wieder vor sich und einer plötzlichen Eingebung folgend, kniete er vor dem Bett seiner Frau nieder und dankte Gott für diese Nacht mit ihrer Hoffnung und ihrem Entschlußungen, hat um Kraft und Stärke, auch ferner tragen zu können, was Gott ihm auferlegen wollte.

Am nächsten Morgen, als Raj noch müde von der Anstrengung der Nacht wie ein Stein schlief, ging Ellen in die Fabrik hinüber, um sich nach dem Ergebnis zu erkundigen.

Carlen, der keine Schöpfung konnte, erzählte, daß höchst wahrscheinlich alles verdorben sei, während Franz der Ansicht war, daß wohl ein Teil der Ware gerettet sei. Er nahm die ganze Schuld auf sich und sprach begeistert von seinem Herrn.

Ellen war ganz warm ums Herz, und als sie dann mit Raj am Frühstückstisch saß, war sie noch liebevoller gegen ihn als sonst. Raj war ziemlich still; auch er glaubte, daß das meiste von dem Gebrannten nicht zu retten sein würde, doch suchte er seine Hoffnung, daß es ihm das nächste mal gelingen müsse.

Im Hause ging das Leben seinen ruhigen Gang. Ellen war sehr verärgert. Ihr Glück hatte sie müder in ihren Urteilen gestimmt, und sie fühlte wärmer, für alle; sobald sie von Not oder Krankheit bei Leuten, die in der Nähe der Fabrik wohnten, hörte, war sie bereit, zu helfen. Bei gutem Wetter machte sie mit Karen zuweilen kurze Ausfahrten, und es war ihr schönstes Vergnügen, den kleinen, diesen Pöten zu lenken, der seine Herrin so genau kannte und wüßte, wenn er nur ihre Stimme hörte.

Schon am Tage nach dem ersten Brennen hatte Raj den zweiten Ofen in Angriff genommen; der alte Meister wurde geholt und man begann, den Ofen wieder aufzumauern. Auch an Carlen wandte er sich, und er hatte eine so eigene kurze und bestimmte Art zu fragen, daß er stets erfuhr, was er wissen wollte. Dann hatte er lange Unterredungen mit Franz, er studierte alle seine Notizen über die Defen aus Herberts Zeit und erwiderte bald, daß der alte Deuschle in der Ofentheorie sehr bewandert war, wenn man nur seine Erfahrungen auf der Tiefe der Vergessenheit ans Licht zu bringen verstand, und hierin war Raj Meister. Namentlich konnte Franz viele Vorteile beim Ofenlehen, die er in der ganzen Fabrik in seinem Vaterlande gelernt hatte. Das alles erzählte er, und Raj war geduldig und schrieb sich alles Wertvolle auf. So brachte er schließlich ein großes Material zusammen, das er mit dem, was er gelesen und selbst erfahren hatte, ergänzte. Der Erfolg von alledem war, daß er nach Verlauf von einigen Tagen volle Klarheit darüber erlangt hatte, wie der neue Ofen sein mußte. Er fertigte eine Zeichnung mit genauen Maßen aller Wandflächen an, und es wurde mit einer ganz anderen Sicherheit als das erstemal gearbeitet.

Nach Verlauf von drei Tagen kam endlich der große Augenblick, wo man die Waren aus dem jetzt hinreichend abgeköhlten Ofen nehmen sollte. Mit einer nicht geringen Spannung fanden sich alle Arbeiter der Fabrik ein, um dabei zu helfen.

Die Türe wurde aufgedreht und nach und nach kamen die Waren zum Vorschein. Alles, was in dem hintersten Teil des Ofens gestanden hatte, war, wie man erwartet hatte, nicht hinreichend gebrannt, die Glasur war nicht geschmolzen. Aber die Waren hatten glücklicherweise keinen Schaden gelitten, konnten bei Seite gesetzt und das nächste mal fertig gebrannt werden.

Raj selbst stand im Ofen und nahm die Waren heraus. Bei jedem Saß, der abgenommen wurde, merkte er, wie die Waren immer wärmer wurden. Zu Anfang war das Ganze gelb oder hellrot, und die Glasurkoffe waren fest geworden, hielt sich zu lösen, aber mit jedem Stoß, der zum Vorschein kam, wurden die Farben dunkler, bis sie schließlich ganz dunkelblau oder grün waren und man sehen konnte, welche Farbe jeder einzelne Gegenstand bekommen würde. Aber alles war noch matt und ohne Glanz.

Endlich gelangte man zur Ofenmitte, und hier hatt die Glasur anzufangen zu fließen. Raj nahm die brennende Lampe mit gutte Neugierig weiter hinein, wo er eine Reihe hoher Leuchter stehen sah, die mit einem Glanze schimmereten, wie er nie etwas ähnliches gesehen hatte. Zum erstemal empfand er die Spannung, die sich des Fabrikanten bemächtigen kann, mit einer solchen Gewalt, daß es ihm kaum möglich war, die nötige Vorsicht bei dem allmählichen, sorgfältigen Herausnehmen zu beobachten. Das Herz pochte ihm in der Brust, er wußte so nur zu gut, wieviel von nur einigen wenigen schönen Proben abhing, und er mußte zerknirschungswillig aus dem Ofen hinausgehen, um sich zur Ruhe zu zwingen.



Zur Eisenbahnkatastrophe bei Berlin.

Unser Bild zeigt die durch das Anprallen des Magdeburger Zuges ineinandergeschobenen Wagen des Wannseer Zuges, in denen 6 Personen getötet und 16 schwer verletzt wurden.

